

ADVANCED & AUSGEWÄHLT



FORSCHUNGSKOLLEG  
HUMANWISSENSCHAFTEN

der Goethe-Universität in Kooperation  
mit der Werner Reimers Stiftung

## Einblicke in das Forschungskolleg Humanwissenschaften

Das Forschungskolleg Humanwissenschaften mit Sitz in Bad Homburg ist ein Institute for Advanced Studies der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Gründung im Jahr 2009 geht auf eine Kooperation der Goethe-Universität mit der Werner Reimers Stiftung zurück. Themenstellungen und Projekte stehen in enger Verbindung mit Forschungsschwerpunkten der Universität. Impulse aus dem Kolleg fließen wieder in die Lehre ein. Die Öffentlichkeit wird im Rahmen von Vorträgen eingebunden, um das Kolleg als ein Forum des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu etablieren.

Das Kolleg kooperiert eng mit dem Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen« und der von der DFG geförderten Forschergruppe »Justitia Amplificata: Erweiterte Gerechtigkeit – konkret und global«. Zu den Institutionen, die Fellow- und Forschungsaufenthalte unterstützen, gehören auch die Alfons und Gertrud Kassel-Stiftung, der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die BBBank und die Frankfurter Volksbank.

Mittlerweile forschen rund zehn bis zwölf Fellows während eines Semesters am Forschungskolleg. Die meisten von ihnen wohnen im Gästehaus am Rande des Parkgeländes. Die Wissenschaftler arbeiten an jeweils individuellen Projekten und kooperieren darüber hinaus zu gemeinsamen Dachthemen. Die institutsinterne Kommunikation findet auf Englisch und Deutsch statt – zumal vielen ausländischen Fellows wegen ihres Forschungsinteresses für deutsche Philosophie und die »Frankfurter Schule« die deutsche Sprache nicht fremd ist.

Die folgenden Berichte ausgewählter Forscher und Kooperationen vermitteln einen Eindruck der »Advanced Studies« am Forschungskolleg.

**Prof. Eva Illouz, israelische Soziologin, bei einem Vortrag am Kolleg**



## Insights into the Forschungskolleg Humanwissenschaften

The Forschungskolleg Humanwissenschaften is the Bad Homburg-based Institute for Advanced Studies in the Humanities of the Goethe University Frankfurt am Main. It was established in 2009 as a cooperative venture between the Goethe University and the Werner Reimers Foundation. The topics and projects covered here are closely linked to major research topics of the University, and the work carried out at the Forschungskolleg often generates ideas that flow back into the University's teaching programs. Public lectures held at the Institute make the Forschungskolleg a forum for dialog between academia and the general public.

The Forschungskolleg works together closely with the Cluster of Excellence »The Formation of Normative Orders« and the research group »Justitia Amplificata: Rethinking Justice – applied and global« funded by the German Research Foundation DFG. Institutions supporting the Forschungskolleg's fellow and research programs include the Alfons und Gertrud Kassel-Stiftung, the Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, the BBBank, as well as the Frankfurter Volksbank.

By now, approximately ten to twelve fellows join the Forschungskolleg per semester. Most of them stay at the guesthouse located on the edge of the Kolleg's park area. The scholars work on their individual projects, but also cooperate to cover common overlying topics. Communication within the Institute takes place in English and German, not least because many fellows – due to their research interests in German philosophy and the »Frankfurt School« – are familiar with German.

The following testimonies by selected researchers and cooperations provide you with some insights into the »Advanced Studies« carried out at the Forschungskolleg.

**Dr. Timothy Waligore, Prof. Hillel Steiner, Dr. Barbara Buckinx arbeiteten im Rahmen der DFG-Kollegforschergruppe »Justitia Amplificata: Erweiterte Gerechtigkeit« am Kolleg**





## Religion und Politik in der Frühen Neuzeit

Geisteswissenschaftler sind Einzelforscher, die Arbeit in Gruppen ist nicht Regel. Angesichts einer schon lange bestehenden Forschungskoooperation mit Kollegen aus Freiburg und Princeton erwies sich die Möglichkeit, diese während meines Forschungssemesters als Gäste für einige Monate in das Forschungskolleg einzuladen, als höchst fruchtbare Idee!

Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stand die Frage, wie sich die Verzahnung von Religion und Politik im Europa des 16./17. Jahrhunderts darstellte. Gerade im Gegensatz zur Meinung vieler Lehrbücher lautet meine These: Die Verzahnung hat bis zum Ende des 17. Jahrhunderts eine konfessionsübergreifende Intensivierung erfahren. Der Kollege aus Freiburg arbeitet zu dieser Frage mit Blick auf England und Frankreich bereits seit geraumer Zeit, und für den Kollegen aus Princeton stellte sich das Problem erneut angesichts einer Aufgabe, für das Reformationjubiläum 2017 eine neue Lutherbiographie zu verfassen.

Die Präsenz der Kollegen hat sich als anregend und ertragreich erwiesen; enge Diskussionen unter den Genannten konnten recht einfach ebenso organisiert werden wie der Austausch mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem Umkreis des Internationales Graduiertenkollegs »Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert«, des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« und des Lehrstuhls »Neuere allgemeine Geschichte«. Die angenehme Arbeits- und Tagungsatmosphäre des Kollegs hat diesen Austausch produktiv geprägt. Nicht zu vergessen: Auch der tägliche Mittagsplausch ist ein willkommener Anlass, mit Kollegen anderer Disziplinen zu kommunizieren. Manche Erkenntnis über die Philosophie Immanuel Kants, die aus dem Mund nordamerikanischer Junifellows stammte, war durchaus nachdenkenswert!

LUISE SCHORN-SCHÜTTE

**Prof. Luise Schorn-Schütte** lehrt *Neuere allgemeine Geschichte* an der Goethe-Universität. Am Forschungskolleg kooperierte sie im Rahmen des Fellowshipprogramms des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« mit **Prof. Ronald G. Asch** (Foto Mitte), *Neuere Geschichte, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*, und **Prof. em. Scott Hendrix** (Foto unten), *Reformationsgeschichte, Princeton Theological Seminary*.



## Law & Literature

By accommodating Fulbright Fellows in both law and literature, the Forschungskolleg Humanwissenschaften supports advanced studies in the humanities in the broadest sense. Thomas's research on the conflict between constraint and necessity in constitutional systems during emergencies and Holly's research on changing conceptions of feminine virtue between the medieval and early modern periods both find an especially welcoming environment at the Institute.

The quiet, bucolic grounds and the open, bright structure provide a space superbly conducive to writing and thinking. This architecture is inhabited by a wonderful and supportive staff along with a diverse community of scholars, who all meet daily for lunch in addition to hosting informal talks and invited lectures. Balancing uninterrupted time for individual work with occasion to interact with other scholars provides a perfect combination for scholars seeking refuge from the daily life of their home institutions. Moreover, that our own diverse research projects can find common cause among other scholars in residence attests to the Institute's intellectual vibrancy.

Thomas is an Associate Professor of Law at the University of South Carolina, writing a book entitled *Overcoming Necessity: Emergency, Constraint, and the Meanings of American Constitutionalism* for Yale University Press. Holly is an Associate Professor of English at the University of South Carolina, writing a book entitled *The Reformation of Feminine Virtue from Chaucer to Shakespeare*.

HOLLY AND THOMAS CROCKER

**Prof. Holly Crocker und Prof. Thomas Crocker** waren das erste Ehepaar, bei dem beide am Kolleg als Fellow forschten. Beide waren zudem Stipendiaten des renommierten Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Programms, das sich für den akademischen und kulturellen Austausch zwischen den USA und der Bundesrepublik einsetzt. Der Forschungsaufenthalt Thomas Crockers wurde außerdem von der Alfons und Gertrud Kassel-Stiftung gefördert.

## Diskussion über Rechtsgebiete hinweg

Flavia Püschel, Professorin an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Getulio Vargas Stiftung in São Paulo, die als Gast des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« am Forschungskolleg weilte, gehört zu einer Gruppe jüngerer brasilianischer Intellektueller, die sich intensiv mit den Arbeiten der »Frankfurter Schule« in Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen – aber mit einem geschärften Blick für die spezifischen gesellschaftlichen Probleme von Schwellenländern wie Brasilien nach dem Ende eines autoritären Regimes.

In allen diesen Ländern stellt sich heute die Frage, wie das Recht auf das vergangene Unrecht reagieren sollte. Bei den verschiedenen Suchen nach einer Antwort zeigt sich immer deutlicher, dass es dabei vor allem auch auf die durch das Recht vermittelte Botschaft an die Betroffenen ankommt, dass ihr Schicksal öffentlich als ein zu verantwortendes Unrecht anerkannt wird. Dies ist ihnen oft viel wichtiger als eine materielle Wiedergutmachung oder eine Sanktionierung der Täter.

Frau Püschel hat diese Einsicht für eine neue Sicht auf zivilrechtliche Schadensersatzfälle fruchtbar gemacht, während ich die gleiche Einsicht für eine neue Deutung der Strafe verwende. Unter den idealen Arbeitsbedingungen des Forschungskollegs war es möglich, diese gleiche Einsicht vor verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Hintergründen und über die verschiedenen Rechtsgebiete des Zivil- und des Strafrechts hinweg so zu diskutieren, dass daraus eine gemeinsame, neue Theorie über die kommunikativen und expressiven Funktionen des Rechts werden kann.

KLAUS GÜNTHER



**Prof. Klaus Günther** lehrt Rechtstheorie, Strafrecht und Strafprozessrecht an der Goethe-Universität. Er ist Co-Sprecher des Exzellenzclusters »Die Herausbildung normativer Ordnungen« sowie Permanent Fellow und Mitglied des Direktoriums am Forschungskolleg. Die brasilianische Rechtswissenschaftlerin **Prof. Flavia Püschel**, Professorin für Privatrecht, mit der Klaus Günther in Bad Homburg kooperierte, bearbeitete während ihres Forschungsaufenthaltes das Thema »Diskurstheorie des Rechts und kommunikative Funktion der zivilrechtlichen Haftung«.

## Domination Across Borders

My time at the Institute has been both enjoyable and productive. I have worked primarily on my book manuscript, *Reducing Domination in Global Politics*, in which I articulate a republican approach to global governance that is centered on the problem of the unrestrained and even potential exercise of power. The dominant cosmopolitan democratic approach has not made power a central normative concern, and I address this oversight by proposing non-domination, rather than autonomy or self-determination, as the standard by which we ought to judge interactions among global actors. Against other republican scholars, I argue that the state cannot be relied upon to reduce the vulnerability of individuals to global domination. Instead, I propose that global institutions undertake this task, and I consider the method by which they ought to do so.

With its quiet location and close-knit community of scholars, the Institute has provided a very conducive environment for research. I presented some of my work at the Institute before an interdisciplinary audience of political theorists, philosophers, legal scholars and a medievalist, and the comments I received have been instrumental for the revisions I am now undertaking. Throughout the year, the other postdoctoral fellows – Jonathan Trejo-Mathys and Timothy Waligore – and I were also engaged in an ongoing discussion about our research interests. We organized a conference together on the topic of cross-border domination, and we are now co-editing a volume that brings together cutting-edge work on this topic by prominent scholars, many of whom attended our conference in July.

BARBARA BUCKINX



*Die Politikwissenschaftlerin Dr. Barbara Buckinx (Foto oben) wurde an der Princeton University promoviert. Für ein Jahr gehörte sie zu den »Postdoctoral Fellows«, Nachwuchsforschern mit gerade abgeschlossener Promotion, die auf Einladung der Forschergruppe »Justitia Amplificata« der Goethe-Universität in Bad Homburg lebten und arbeiteten. Übergeordneter gemeinsamer Forschungsschwerpunkt in der Kooperation mit Dr. Jonathan Trejo-Mathys, Northwestern University (Foto Mitte), und Dr. Timothy Waligore, Columbia University (Foto unten), waren Aspekte der politischen Theorie.*

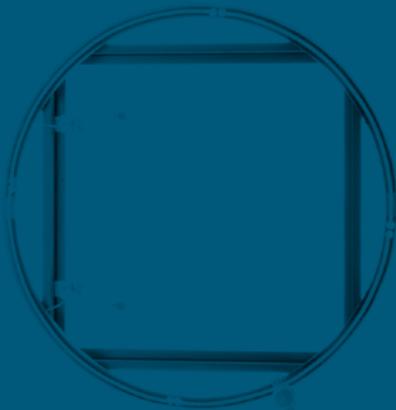
# Kontakt

FORSCHUNGSKOLLEG  
HUMANWISSENSCHAFTEN

Am Wingertsberg 4  
61348 Bad Homburg v.d. Höhe

Telefon: (06172) 13977-0  
Fax: (06172) 13977-19

E-Mail: [info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de](mailto:info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de)  
[www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de](http://www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de)



**Foto auf der Titelseite: Prof. Spiros Simitis, Wissenschaftlicher Direktor des Forschungskollegs, mit Prof. Owen Fiss bei einer Vortragsveranstaltung mit dem US-amerikanischen Verfassungsrechtler im Mai 2011 am Kolleg**

HERAUSGEBER: Forschungskolleg Humanwissenschaften VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Ingrid Rudolph  
REDAKTION: Bernd Frye FOTOS: Uwe Dettmar, Jürgen Lecher, Stefanie Wetzel, Axel Wierdemann